

Mit Showprogramm zum Energiesparhaus

Bauen – Ronny Meyer präsentiert ein eher trockenes Thema sehr unterhaltsam

Von der Senkung der Heizkosten reden viele, aber keiner so wie Ronny Meyer. Der Bauingenieur, Buchautor und Fernsehmoderator hat sich ganz der Energieeinsparung beim Bauen und Sanieren verschrieben und präsentiert dieses eher trockene Thema als professionelles Showprogramm.

Das rockige „Lied vom Energiesparhaus“ gehört ebenso dazu wie der Vergleich der Gebäudedämmung mit einem Hot-Dog-Brötchen, Filme zu einzelnen Themen und die über Lautsprecher abgespielten Fanfaren zur Begrüßung von Meyers Gästen.

Dazu zählten am Mittwochabend in der gut gefüllten Centralstation: Eberhard Hinz vom Institut Wohnen und Umwelt, der Bausachverständige Mario Ackermann, der Heizungsfachmann Stefan Scharf, der Architekt Martin Hohm, Witold Kreutz von der Entega und Hans-Jürgen Braun, Vorstandsvorsitzender des Bauvereins. Dessen Tochterunternehmen Immoselect hatte nicht nur Ronny Meyer nach Darmstadt geholt, sondern auch Firmen, die ihr Angebot – von Dämmung, Heiztechnik bis hin zur Photovoltaikanlage – bei der parallel laufenden Ausstellung präsentierten.

Bauherren und Hausbesitzer schöpfen das Potential zur Energieeinsparung noch lange nicht aus – so lautete die einhellige Meinung der Podiumsteilnehmer. Dabei ließe sich durch Dämmung und eine entsprechende Haustechnik nicht nur die Kohlendioxidemissionen verringern, sondern auch bares Geld einsparen. Als ersten Schritt empfahl Eberhard Hinz Hausbesitzern, sich ei-

nen Überblick über den Energieverbrauch ihres Hauses und die damit verbundenen Kosten zu machen. Wie und wo Energie eingespart werden könne, sollte bei einer von einem Experten durchgeführten Beratung geklärt werden, betonten Mario Ackermann und Martin Hohm. „Die Geizistgeil-Devise gilt hier nicht“, ergänzte Meyer, „Gehen Sie auf jeden Fall zum Fachmann.“

Schließlich können bereits wenige Millimeter große Ritzen bei der Dämmung die gesamte Energiebilanz vermässeln. Auch muss die Dampfdiffusion der Gebäudehülle gewährleistet sein, um Schimmelbildung zu vermeiden. Luftdurchlässig soll ein Haus dagegen nicht sein. „Ein Gebäude muss nicht atmen“, betonte Ackermann. Mit Dämmung, luftdichter Gebäudehülle und dem Einsatz regenerativer Energien können sich Hausherren so unabhängig von Gas und Öl machen.

Meyers gute Nachricht zum Schluss: Zur Finanzierung von Energieeinsparmaßnahmen gibt es eine Reihe von Förderprogrammen. Die durch das Energieeinsparungsgesetz festgeschriebene Vergütung für Strom aus Photovoltaikanlagen macht deren Errichtung zu einer lohnenden Investition. Die bundeseigene Kreditanstalt für Wiederaufbau hat spezielle Kreditprogramme für Häuser aufgelegt, deren jährlicher Primärenergiebedarf auf unter 40 Kilowattstunden pro Quadratmeter gesenkt wird. Und auch die Sparkasse habe, so erklärte deren Vorstandsmitglied Roman Scheidel, ein spezielles Förderprogramm aufgelegt. *kaw*